

## Der Orgelbauer:

Der Orgelbauer *Joachim Wagner (1690–1749)* spielte eine außerordentlich bedeutsame Rolle als Begründer einer eigenständigen märkischen Orgelbautradition. *Joachim Wagner* war der bedeutendste Orgelbauer in Brandenburg im 18. Jahrhundert. Das wird von allen Fachleuten immer wieder bestätigt.

*Joachim Wagner* hat in jungen Jahren zunächst in Magdeburg die norddeutsche Orgelbaukunst bei *Christoph Treutmann* und *Matthias Hartmann* kennengelernt. Beide waren Schüler des hochberühmten Orgelbauers *Arp Schnittger*.

Nach dieser Zeit ging Wagner einer Überlieferung zufolge auf Wanderschaft, die ihn bis Österreich und Ungarn führte. Es schloss sich ein zweijähriger Aufenthalt bei *Gottfried Silbermann* in Freiberg an. Dort erhielt er maßgebliche Anregungen für sein Schaffen.

Von den über 50 durch Wagner erbauten Orgeln sind heute leider nur noch wenige erhalten. Diese sind größtenteils im Sinne ihres Erbauers restauriert und erfreuen sich dank ihrer soliden Konstruktion und ihrer einmaligen klanglichen Aussagekraft größter Wertschätzung.

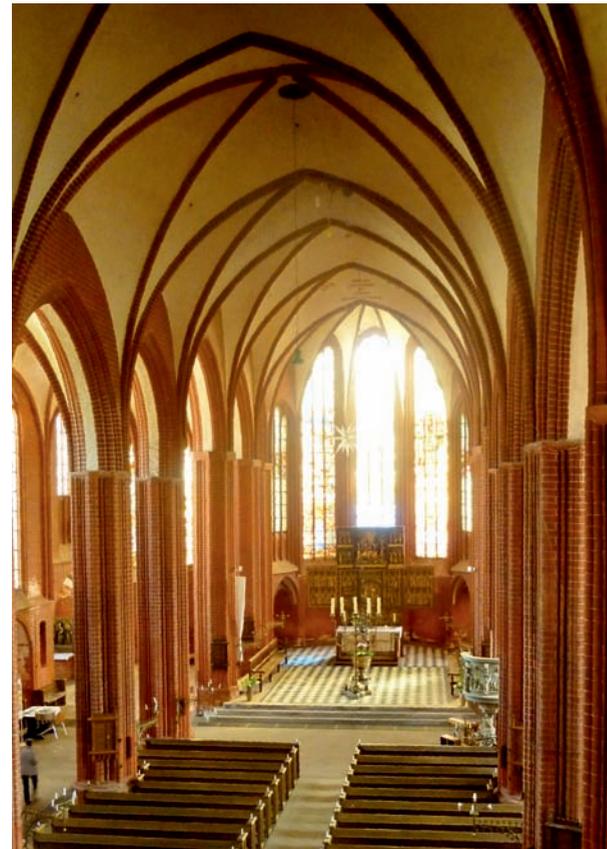
Bedeutende Orgeln finden sich im Dom zu Brandenburg, in Angermünde und Treuenbrietzen. Auch im Nidarosdom in Trondheim (Norwegen) ist eine Orgel von Wagner erhalten.

## Die Geschichte der Orgel in Werben:

1747 erbaute *Joachim Wagner* in Werben eine Orgel mit 27 Registern. Dieses Instrument war eine typische spätbarocke Orgel, ähnlich den Orgeln von *Gottfried Silbermann* in Sachsen.

Nach der Fertigstellung blieb die Orgel lange unberührt. 1851 kam es zu einem Umbau durch *Friedrich Hermann Lütkemüller*.

Er erneuerte die Bälge, alle Klaviaturen, die Windkanäle und die Koppeln.



St. Johanniskirche, Innenansicht

Es wurden 9 Register von Wagner gegen romantische Stimmenausgetauscht.

1916 wurde dann *Albert Kohl* aus Stendal beauftragt, ein pneumatisches Kegelladenwerk mit 36 Registern einzubauen. Die gesamte technische Anlage von Wagner musste weichen.

**Immerhin blieben in 11 Registern Pfeifen von Wagner erhalten. Das sind über 40%.**

1961 hat *Hans Voit* aus Rathenow noch einmal Register verändert. 1985 wurde die Orgel stillgelegt.

## Was ist noch vorhanden:

- Das prachtvolle Gehäuse mit den Schnitzereien von Johann Philipp Joachim.
- Die Empore, die typisch für Wagner zwei Etagen hat.
- Sogar die Bänke für den Chor sind erhalten und zwei Türen, die den Spieltisch abschirmten.
- In 11 Registern von insgesamt 27 sind noch originale Pfeifen erhalten und das in großer Zahl. Wahrscheinlich sind auch noch Bauteile im Inneren der Orgel erhalten; das könnte man aber erst bei Abbau der jetzigen Orgel sicher erforschen.

## Was ist zu tun:

In Übereinstimmung mit dem Gemeindegemeinderat hat die Orgelkommission empfohlen, die Orgel in den Zustand von 1747 zurückzusetzen. Das bedeutet eine konsequente Rekonstruktion der Wagnerorgel. Das zuständige Denkmalsamt hat diesem Konzept zugestimmt.

## Das heißt:

- die Blasebälge müssen wieder neu gebaut werden.
- die Windladen müssen rekonstruiert werden.
- die Pfeifen von Wagner müssen restauriert werden und die fehlenden 16 Register neu gebaut werden.
- der Spieltisch muss rekonstruiert werden. Die Gehäusefassung soll in der jetzigen Fassung erhalten bleiben oder vielleicht in die barocke Farbigkeit zurückversetzt werden. Das ist noch nicht abschließend entschieden. Da es glücklicherweise noch einige sehr gut erhaltene Orgeln von Joachim Wagner gibt, hat man genug Vorbilder für eine Rekonstruktion. Eine Orgel in der Bauweise von Wagner kann mehrere hundert Jahre gespielt werden.

Ich setze mich ganz persönlich dafür ein, dass dieses prachtvolle Instrument wieder erklingen kann. Und so bitte ich Sie, spenden Sie für die Rekonstruktion dieser wunderbaren Orgel.

Jochen Großmann  
Vorsitzender  
der Orgelkommission

Spenden können auf das Konto der Gemeinde eingezahlt werden.

VERWENDUNGSZWECK:  
Wagnerorgel Werben  
Bitte daran denken!

## KD Bank:

IBAN: DE75 3506 0190 1558 2460 37  
BIC: GENODED1DKD

Spendenquittungen stellt das Kirchliche Verwaltungsamt Stendal auf Wunsch aus. Dann bitte die Adresse mit auf die Überweisung schreiben.

Ev. Pfarramt Werben  
St. Johannis  
Kirchplatz 5  
39615 Hansestadt Werben (Elbe)

Falls Sie noch Fragen haben oder mehr Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an:

Jochen Großmann  
cantare1@gmx.de

Das Foto auf der ersten Seite ist von Dietrich Bahß, alle weiteren Fotos von Jochen Großmann

## Ursprüngliche Disposition der Orgel:

### Hauptwerk:

1.	Prinzipal	8
2.	Bordun	16
3.	Rohrflöt	8
4.	Oktav	4
5.	Quinta	3
6.	Waldflöt	2
7.	Cornet ab c	3f
8.	Scharff 4f	1 ½
9.	Cimbel	1
10.	Trompet	8
	Tremulant	

### Oberwerk:

11.	Prinzipal	4
12.	Quintadena	8
13.	Gedackt	8
14.	Rohrflöt	4
15.	Nassat	3
16.	Oktav	2
17.	Tertia	1 3/5
18.	Quinta	1 ½
19.	Mixtur	4f
20.	Vox humana ab c	
	Schwebung	

### Pedal:

21.	Subbaß	16
22.	Oktav	8
23.	Oktav	4
24.	Mixtur 4f	2
25.	Posaun	16
26.	Trompet	8
	Manualcoppel	
	2 Sonnen	
	Calcantenglocke	
	3 Sperrventile	

In folgenden Registern nach der heutigen Disposition finden sich originale Pfeifen von Wagner:

### Hauptwerk:

Prinzipal	8
Grossgedeckt	8
Rohrflöte	4
Quinte	2 2/3
Oktave	2
Cornett	
Mixtur	

### Oberwerk:

Gedeckt	16
Gedeckt	8
Liebl. Gedeckt	4
Mixtur	



Orgelpfeifen von Wagner



Hier befand sich einst der Spieltisch

## Die Kirche

Die St. Johanniskirche in Werben zählt zu den bedeutendsten gotischen Hallenkirchen in Sachsen-Anhalt, besonders wegen der Altäre und der Glasmalereien aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Im Mittelalter war Werben der Sitz des Johanniterordens in Norddeutschland.



St. Johanniskirche, Außenansicht

Das Projekt wird unterstützt von:

Friedrich Schorlemmer  
(Theologe / Wittenberg)

Prof. Dr. Andreas Sieling  
(Domorganist Berlin)

Joachim Wagner Gesellschaft

## Die JOACHIM-WAGNER-ORGEL in der ST. JOHANNISKIRCHE in Werben an der Elbe



Foto: Dietrich Bahß

Eine prachtvolle Orgel aus der Barockzeit ist seit Jahrzehnten verstummt.  
**Helfen Sie mit, diese ORGEL wieder zum KLINGEN zu bringen.**